

haus!“ Viktor lief schnell davon und schimpfte noch in der Ferne auf den Obsthüter; dieser lief ihm nach, um ihn für seine Schimpfworte nochmals zu züchtigen, konnte ihn aber nicht mehr einholen.

69. Das Taschentuch.

Eines Tages spielte Viktor wieder mit seinen Kameraden, als zufällig Karl ein schönes seidenes Schnupstuch, gelb mit weißen Tupfen, aus der Tasche zog, das er erst gestern an seinem Geburtstage zum Geschenke bekommen hatte. Viktor sah es und es gefiel ihm recht wohl, auch hatte er sich schon lange ein so schönes Tuch gewünscht. Sogleich dachte er: wenn du es dir doch aneignen könntest! Er beschloß, es Karl heimlich aus der Tasche zu nehmen, und blieb während des Spieles immer an Karl's Seite.

Karl aber, dem sein Tuch sehr lieb war, steckte es, nachdem er es gebraucht hatte, immer sorgfältig wieder in die Tasche, so daß Viktor keine Gelegenheit hatte, es sich anzueignen. Als es Abend wurde und die Knaben des Herumspringens müde waren, so legten sie sich auf den Rasen, um ein wenig auszuruhen und dann nach Hause zu gehen.

Viktor legte sich dicht neben Karl und bemerkte, daß das Tuch zur Tasche heraus sah. Sogleich faßte er es an und zog ganz leise so lange daran, bis es aus der Tasche war, und verbarg es dann ganz schnell in seine eigene Tasche. Niemand hatte es gesehen und Viktor freute sich schon des